



Zur Verabschiedung ließen die Freiwilligen bunte Ballons in dem Himmel steigen.

Foto: obw GmbH

EINE UNVERZICHTBARE UNTERSTÜTZUNG: VERABSCHIEDUNG DER FREIWILLIGEN BEI DER OBW IN EMDEN

Die obw GmbH hat diesen Sommer 85 Freiwillige verabschiedet, doch ob diese Zahl gehalten werden kann, ist ungewiss, denn die geplanten Kürzungen der Bundesmittel stellen eine ernsthafte Bedrohung dar, von der auch das FSJ massiv betroffen wäre. Ein Blick auf die aktuelle Lage – und mögliche Konsequenzen.

Zum 31. Juli 2024 haben insgesamt 85 engagierte junge Menschen ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bei der paritätischen Tochtergesellschaft Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH (obw) in Emden beendet. Sie haben ihren Freiwilligendienst bei der obw direkt oder in einer der weiteren, von der obw betreuten, Einsatzstellen absolviert und waren in insgesamt drei Seminargruppen organisiert: Einige Teilnehmer*innen haben ihr FSJ vorzeitig beendet, um eine Ausbildung zu beginnen oder im Sommersemester ein Studium aufzunehmen. Mit dieser Gruppe, die knapp 100 Freiwillige umfasst, haben sich junge Menschen im Raum Ostfriesland freiwillig für Kinder, Jugendliche, Menschen mit Beeinträchtigung, psychisch Erkrankte, Kranke und Menschen mit Migrationshintergrund engagiert. Ihre Arbeit und

ihr Engagement sind ein unverzichtbarer Bestandteil der sozialen Unterstützung in der Region.

FSJ – Ein unverzichtbarer Beitrag zur Gesellschaft

Das FSJ hat in Ostfriesland einen hohen Stellenwert. Es bietet jungen Menschen zwischen 16 und 26 Jahren die Möglichkeit, sich zu orientieren, wertvolle Erfahrungen zu sammeln und einen positiven Beitrag zur Gesellschaft zu leisten. Die Freiwilligen unterstützen maßgeblich die Arbeit in sozialen Einrichtungen, wie der obw GmbH, der Stadt Emden, verschiedener Schulen, anderer Vereine und Organisationen. Besonders hervorzuheben ist die Vielfalt unter den Freiwilligen: Zehn Freiwillige aus dem Ausland und drei Menschen mit Beeinträchtigung haben dieses Jahr ihr FSJ absolviert. Zudem haben

vier Personen ein wissenschaftlich nachhaltiges Freiwilliges Soziales Jahr (wnFSJ) geleistet.

Drohende Kürzungen gefährden wichtige Projekte

Die geplanten Kürzungen der Bundesmittel für das FSJ um 7,5 Prozent im Rahmen der Haushaltsverhandlungen 2025 stellen eine ernsthafte Bedrohung dar. Davon wäre auch das FSJ massiv betroffen. Sozialverbände und Träger von Freiwilligendiensten protestieren deutschlandweit entschieden gegen diese Kürzungen. Die jungen Menschen, die sich im FSJ engagieren, sind eine essentielle Unterstützung für die sozialen Einrichtungen. Ohne sie wird es schwer, die notwendige Hilfe und Betreuung in vollem Umfang aufrechtzuerhalten und nimmt vielen jungen Menschen die Chance sich beruflich zu orientieren und wichtige Erfahrungen zu sammeln.

Engpässe und Wartelisten: Die Konsequenzen

Bereits in diesem Jahr müssen wir bei der obw GmbH 10-15 Stellen streichen, was sowohl für die

Bewerber*innen, die auf ein Orientierungsjahr gehofft hatten, als auch für die Einsatzstellen, die auf Unterstützung angewiesen sind, eine große Enttäuschung darstellt. Zurzeit stehen 15 Personen auf unserer Warteliste, da die Kapazitäten erschöpft sind und wir nicht alle Anfragen bedienen können.

Dank und Anerkennung

Wir danken den Freiwilligen des Jahrgangs 2023/2024 für ihr außerordentliches Engagement und ihre wertvolle Arbeit. Sie haben einen bedeutenden Beitrag zur sozialen Unterstützung in Ostfriesland geleistet. Wir hoffen, dass auch in Zukunft genügend Mittel zur Verfügung stehen, um das FSJ weiterhin in vollem Umfang anbieten zu können.

MIRIAM SCHMIDT

Assistentin der Geschäftsführung
Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH
www.obw-emen.de

FREIWILLIGENDIENSTE: JEDE ACHE STELLE WÜRDE WEGFALLEN

Auch Paritätische Niedersachsen mahnt, dass die angekündigten Kürzungen des Bundes in Höhe von 40 Millionen Euro den massiven Abbau der Freiwilligendienste zur Folge hätte. Für Niedersachsen und den Paritätischen folgt daraus, dass zukünftig nicht mehr alle Einsatzstellen mit Freiwilligen versorgt werden können. Ein Verlust von Personal und Infrastruktur wird nicht aufzuhalten sein, und dieser hätte am Ende Auswirkungen auf die zur Verfügung stehenden Plätze und die Qualität der Angebote.

Hierzu sagt **Kerstin Tack**, Vorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.: „Wenn es bei den Kürzungen im Haushaltsentwurf bleibt, dann ist jede achte Freiwilligendienststelle nicht mehr finanziert. Und dabei sind Kostensteigerungen noch nicht berücksichtigt. Während derzeit wieder über die Einführung eines Pflichtjahrs diskutiert wird, sollen gleichzeitig die Mittel für die Freiwilligendienste gekürzt werden. Das passt einfach nicht zusammen! Aus diesem Grund hat der Paritätische Niedersachsen die klare Erwartungshaltung, dass im Rahmen des parlamentarischen Verfahrens Verbesserungen erzielt werden. Angesichts des Fachkräftemangels ist das freiwillige und ehrenamtliche Engagement für unsere Gesellschaft und die Aufrechterhaltung sozialer Daseinsvorsorge unverzichtbar. Für junge Menschen, die sich beruflich erst noch orientieren, ist ein Freiwilliges Soziales Jahr auch ein wichtiger erster Schritt in soziale Bereiche wie Pflege oder Erziehung. Ohne diesen Erstkontakt bei entsprechenden Freiwilligendiensten, kommen die Jugendliche nicht auf die Idee, sich für einen dieser gesellschaftlich wichtigen Berufe zu entscheiden.“

- Ihr habt Lust auf BFD oder FSJ? Neben der obw bieten noch weitere Mitglieder Paritätischen Familie Freiwilligendienste wie FSJ und BFD (Bundesfreiwilligendienst) an. Eine Übersicht ist auf www.paritaetischer.de/links erhältlich.